

KURZER

ABRISS DER ALTEN GEOGRAPHIE

VON

D^r. J. H. MÖLLER.

VORWORT.

Die wesentlichen Verbesserungen, durch welche die neuesten Auflagen des Schul-Atlas der Alten Welt sich auszeichnen — fast sämtliche Nummern sind in den letztverflossenen Jahren nach und nach ganz umgearbeitet und nach neu entworfenen Zeichnungen gestochen worden —, machten eine neue Bearbeitung des kurzen Abrisses der alten Geographie nöthig, welche natürlich ausführlicher werden musste, da die neu gezeichneten Karten gehaltreicher wie die ältern sind. Uebrigens sind die Grundsätze, nach welchen verfahren wurde (besonders nur das Nachweisbare anzuführen), dieselben geblieben, um die Opfer nicht zu vermehren, welche ohnedies bei den neuern Auflagen bereits schon gebracht werden.

Abkürzungen: C. Cap. — Fl. Fluss, Flässa. — Geb. Gebirge. — Gr. Grenze. — Lac. Lacus. — M. Mons, Montes. — M. Mare, Meer. — Oc. Oceanus. — Pr. Promontorium. — Sin. Sinus. — V. Geb. Vorgebirge. — N. Norden. — O. Osten. — S. Süden. — W. Westen.

EINLEITUNG.

Die geographischen Kenntnisse der Griechen und Römer, von den ältesten Zeiten bis auf den Untergang des weströmischen Reichs, von denen die alte Geographie Rechenschaft geben soll, erstreckten sich nur über einen Theil der sogenannten alten Welt: Europa, Asia, Africa; der hohe Norden war ihnen nur wenig bekannt, noch weniger der Süden jenseit des Aequators, und der kälteste Osten von Asia.

Die ältesten Dichter der Griechen, welche uns die Ansichten ihrer Zeit über geographische Verhältnisse aufbewahrt haben, dachten sich die Erde als eine vom Oceanus umflossene Scheibe, welche beide der Himmel, Uranus, umwölbt; späterhin lehrte man: der Himmel sei eine Hohlkugel, in deren Mitte die Erde, in Gestalt eines Würfels, oder eines Kegels u. s. w., schwimme. Nach und nach gelangte man zu einer richtigern Ansicht und betrachtete die Erde als eine Kugel (zuerst die Pythagoräer) fest im Mittelpunkte des Weltalls, um die sich Sonne, Mond und Planeten in stetem Kreislaufe bewegen. Nun verstand man unter Polus, Pol nicht mehr die kreisförmige Bewegung des Himmels, sondern die beiden Endpunkte der Weltachse, um welche sich das Himmelsgewölbe bewegt; der Meridian durchschneidet, als grösster Kreis, die Pole und bildet mit dem Horizont (der Kreislinie am Himmel, welche die Erde scheinbar berührt) einen rechten Winkel; der Aequator, Aequinoctialis linea, theilt die Erde in zwei gleiche Hälften und wurde dadurch besonders wichtig, dass man nach ihm die Breiten zu bestimmen versuchte. Die Tropici, Wendekreise, schliessen die Sonnenbahn, Ekliptik, ein; mit ihnen laufen parallel die Polarkreise, Arcticius und Antarticus. Die hierdurch entstehenden Erdgürtel, Zonen, benannte man schon früh zu einer Eintheilung der Erde, und unterschied deren fünf: eine heisse, Zona torrida, zwei gemässigte, Z. temperatae, und zwei kalte, Z. frigidae. Nur die gemässigten Zonen können bewohnt werden, so weit das überall eindringende Meer es gestattet, und dieser bewohnbare Theil der Erde hat die Gestalt eines griechischen Mantels, Chlamys. — Die bewohnte Erde theilte man früher in zwei Hälften und nannte die eine Europa, das Land gegen Abend, die zweite Asia, das Land der Mitte, welches wieder in Asia und Libya zerfiel; später bezeichnete man Libya, als eigene Erdtheile, mit dem Namen Africa, und nannte alle drei zusammen Continentes, zum Unterschied von den Inseln. — Alle zu seiner Zeit (wahrscheinlich zwischen 87—165 n. Chr.) ihm bekannt gewordenen geographischen Nachrichten sammelte *Claudius Ptolemaeus* aus Ptolemais, zugleich aus